



ROTARY INTERNATIONAL
Distrikt 1810

Hans-Jochem Lür
Governor 2009 / 2010
Magnusstraße 13, 50672 Köln
0221 2052-512
h.lueer@heuking.de

Governorbrief Nr. 8

Sehr verehrte Präsidentinnen und sehr geehrte Präsidenten,
liebe Rotarierinnen und Rotarier in den Clubs unseres Distrikts,

nach dem Rückblick auf das, was im ersten rotarischen Halbjahr war, wollen wir uns mit dem beschäftigen, was vor uns liegt. Auf das Seminar zum Club- und Gemein- dienst am 27. Februar 2010 in Ehreshoven habe ich schon im letzten Governorbrief hingewiesen. Es wäre sehr schön, und insbesondere auch für die Referenten wohltu- end, wenn dieses Seminar ein wenig mehr Zuspruch fände als zuletzt beobachtet wurde. Auch das bevorstehende PETS beziehungsweise die Distriktversammlung am 13. März 2010 in Bad Neuenahr verdienen zahlreiches Erscheinen; denn beide sind von großer Wichtigkeit. Jeder Teilnehmer dient seinem Club und der Verwirklichung unserer rotarischen Ziele in besonderer Weise, wenn er sich bei dieser Gelegenheit gezielt vorbereitet auf die Aufgaben, die ihm im neuen rotarischen Jahr anvertraut sein werden.

Wenn ich an dieser Stelle schon heute auf die Distriktkonferenz am 11. – 13. Juni 2010 in Köln hinweise, so geschieht dies mit dem freundlichen Vorschlag: „Save the date“. Wir werden an diesem Wochenende Gelegenheit haben, uns festlich und arbeitsam zugleich zu begegnen, Bedeutendes zu erfahren und im feierlichen Rahmen die „Staf- felübergabe“ an meinen Nachfolger im Amt zu erleben. Ob der Dichte und Vielzahl un-

serer Clubs, gerade im Rheinland, wird sich eine wunderbare Gelegenheit bieten, dass wir (buchstäblich „unter dem Dom“) möglichst zahlreich als rotarische Familie zusammenkommen.

Vor uns liegt auch die Befassung mit dem „Club Leadership Plan“, den Rotary International den Clubs vorschlägt, ergänzt durch eine neue Mustersatzung. Da sie von den Clubs individuell gestaltet werden kann im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung von Rotary International, ist die nunmehr vorgeschlagene Satzung optional, abänderbar und mithin in keiner Weise zwingend vorgeschrieben. Dennoch empfiehlt sich für jeden Club die Befassung mit dem Club Leadership Plan und der neuen Mustersatzung, die ich beide diesem Brief als Anhang beifüge.

Im Kern zielt der Club Leadership Plan darauf ab, den gesamten Club mehr „projektbezogen“ zu organisieren, die verschiedenen Dienste (Four Avenues of Service zuzüglich des Jugenddienstes) nicht mehr nur einzelnen Mitgliedern des Vorstands (A, B, C, D und Jugenddienst) anzulasten, sondern die Projekte aus diesen Bereichen jeweils ganzen Ausschüssen zu übertragen, in denen möglichst viele Clubmitglieder zusammenarbeiten. Ständige Ausschüsse sollten eingerichtet werden für die Mitgliederentwicklung, die Verwaltung des Clubs, die Öffentlichkeitsarbeit und die Rotary Foundation. Andere Ausschüsse sollten sich mit konkreten Dienstprojekten befassen. Ob die Leiter und ihre Stellvertreter dieser Ausschüsse dem Vorstand angehören sollen, kann in der Satzung jedes einzelnen Clubs unterschiedlich geregelt werden. Ziel des Club Leadership Plan ist es, insbesondere auch in älteren Clubs die Mitglieder möglichst zahlreich zu aktivieren, um auf diese Weise einen lebendigen Club zu gestalten.

Auch die Autoren des Club Leadership Plan wissen, dass eine so grundlegende Neustrukturierung nicht über Nacht angenommen und umgesetzt werden kann. Deshalb sieht der Plan selbst längere Zeiträume für die Befassung mit den neuen Strukturen, ihre tatsächliche Umsetzung und die Anpassung der Clubstrukturen vor. Wichtig erscheint jedoch, dass sich die Clubs überhaupt mit dem vorgeschlagenen Club Leadership Plan intensiv befassen, um daraus das zu entwickeln, was für den jeweiligen Club sinnvoll und machbar erscheint.

Mit dem Februar sind wir in den „World Understanding Month“ eingetreten, was in der Übersetzung mit Monat der Völkerverständigung eher missverständlich erscheint. Denn nicht aus dem Anhalten zur Verständigung, sondern aus dem Verstehen des an-

deren erwachsen Freundschaft, Vertrauen, Ehrenhaftigkeit und Hoffnung, wie unser Weltpräsident John Kenny die Grundwerte unserer rotarischen Gemeinschaft beschreibt. Dies gilt im kleinen Kreis im Zusammenleben vertrauter Menschen ebenso wie im grenzüberschreitenden Umgang mit Menschen anderer Völker und Nationen. Wenn sich der Weltpräsident in diesem Zusammenhang auf Paul Harris' Vorstellungen bezieht, dass sich Rotary als eine Organisation verstehen sollte, die den „goodwill among nations“ fördert, dann gründet dies auf seiner Forderung, dass „the hearts of men must be so touched and molded that understanding and goodwill will take the place of fear and hatred“.

Gerade wir Deutschen haben in unserer Geschichte und insbesondere durch die Erfahrungen der Nachkriegszeit gelernt, wie wertvoll das Verstehen anderer Menschen und Völker ist, wenn man zu einem friedvollen und interessegerechten Miteinander kommen will. Unser früherer Bundespräsident Richard von Weizsäcker weist hierzu in seinem Buch „Der Weg zur Einheit“ auf vielfältige Beispiele auf dem komplizierten Weg zur deutschen Einheit hin. Wenn sein Nachfolger Roman Herzog in seinen Erinnerungen hervorhebt, er habe in der Praxis bei seinen internationalen Kontakten stets darauf geachtet, „den Respekt auch noch vor dem kleinsten Staat“ erkennen zu lassen, verbindet sich hiermit in gleicher Weise das Bemühen um Verstehen der Menschen in anderen Ländern, ihrer Kulturen und Geschichte. Die Internationalität von Rotary wird nachhaltig gefördert durch solches Verständnis, auch mit dem Ziel zu erkennen, welche internationalen Projekte wir sinnvollerweise aufgreifen und verfolgen sollten. Die Internationalität von Rotary ist einer ihrer wichtigsten Vorzüge, die wir durch aktive Teilnahme an den vielfältigen grenzüberschreitenden Projekten mit eigener Hand intensivieren sollten. Denn, wie uns John Kenny zuruft:

The Future of Rotary is in Your Hands!

Mit freundlichen rotarischen Grüßen



Hans-Jochem Lür
Governor 2009/2010

Köln, den 8. Februar 2010